

Die Schweiz macht in Sachen CO₂ Reduktionsmassnahmen bereits heute einen sehr guten Job

Wenn man die Berichterstattung rund um CO₂ und die Bemühungen der Schweiz diesbezüglich liest, könnte man meinen, wir machen viel zu wenig, ja gar einen schlechten Job. Doch genau das Gegenteil ist der Fall.



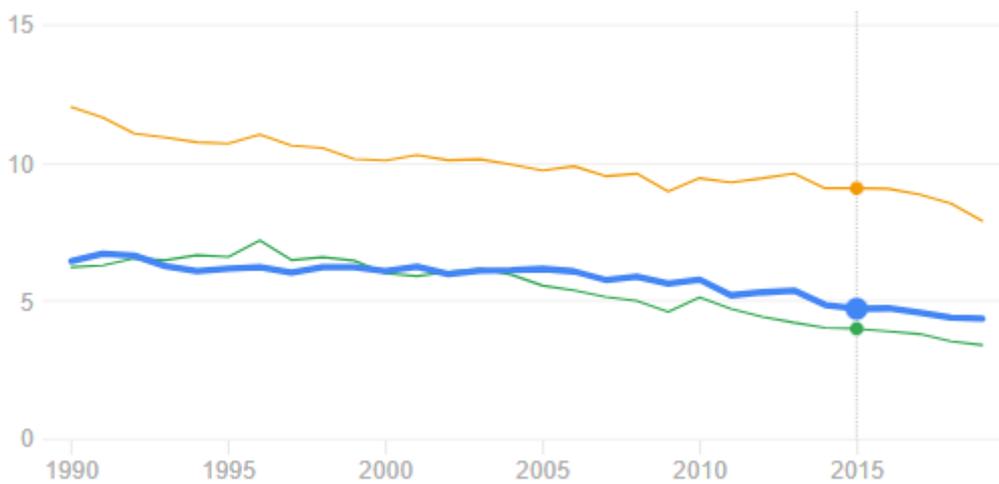
Die Schweiz hat im Jahr 1990 rund 43,3 Millionen Tonnen CO₂ ausgestossen. Was nach viel tönt, war im globalen Vergleich äusserst bescheiden und liegt im Promille Bereich. So hat Deutschland - notabene der grösste Umweltverschmutzer Europas - zur gleichen Zeit rund 753 Millionen Tonnen CO₂ verblasen, was zwei Prozent der globalen CO₂ Emissionen waren. Auf dem ersten Platz lagen damals die USA mit 5,1 Milliarden Tonnen, gefolgt von Russland und China mit je +/- 2,5 Milliarden Tonnen CO₂.

Die globalen CO₂ Emissionen haben sich seit damals um 67% erhöht: Von damals 22,6 Milliarden Tonnen auf 37,9 Milliarden Tonnen (2018). China, USA und Indien sind hierbei mittlerweile für mehr als die Hälfte verantwortlich. Insbesondere China hat seine CO₂ Emissionen seit damals mehr als vervierfacht und liegt heute bei 11,25 Milliarden Tonnen.

Das bedeutet selbstverständlich keineswegs, dass man nicht bestrebt sein soll, die CO₂ Emissionen weiter zu reduzieren. Die Kirche sollte hierbei aber im Dorf belassen werden. Ideologisch basiertes Wunsdenken mit unrealistischen Fantasiezahlen bringen uns nicht weiter. Der Realität sollte man – zumindest ab und an – in die Augen schauen. Und die heisst schlicht und einfach: Mehr Menschen bedeuten mehr CO₂ auf unserer Erde! Seit 1990 verzeichnen wir eine Zunahme der Erdbevölkerung um rund 2,6 Milliarden Menschen. Das führt unweigerlich zu mehr Infrastruktur, mehr Transport, mehr Nahrung, mehr Strom und so weiter.

Ob sich der globale CO₂ Ausstoss effektiv reduzieren lässt, wage ich deshalb zu bezweifeln. Wenn es uns gelingt, diesen nur schon zu halten, haben wir schon viel erreicht.

Die Schweiz hat ihre CO₂ Emissionen pro Kopf seit 1990 von 6,4 Tonnen auf 4,3 Tonnen reduzieren können. Das ist ein sehr guter Wert. Insbesondere wenn man bedenkt, dass sich in derselben Zeitspanne die Bevölkerungszahl von 6,7 Millionen auf 8,7 Millionen erhöht hat.



Wir machen also bereits Heute einen guten Job. Um diese Werte halten zu können, müssen wir also unbedingt schauen, dass wir unser rasches Wachstum bremsen können. Eine kontrollierte Zuwanderung wäre hierbei ein geeignetes Mittel.

Übrigens: Das Stromfressergesetz ist unnötig, basiert auf globalen und somit für uns falschen Daten und bringt ausser immensen Kosten und sinnlosen Verboten nichts. Darum NEIN zum Stromfressergesetz am 18. Juni 2023.

Alex Haslimann, Kantonsrat Risch